

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Treiber und Trends</b>	<b>1</b>
1.1	Grundlagen der Managerhaftung	3
1.1.1	Grundsätzliches zu Compliance-Pflichten	5
1.1.2	Haftung nach Ordnungswidrigkeiten- und Aktienrecht	7
1.1.3	Strafrechtliche Haftung	9
1.1.4	Zivilrechtliche Haftung	9
1.1.5	Arbeitsrecht und „politische“ Verantwortung	10
1.1.6	Exkurs: Schutz durch D&O- und VSV-Versicherungen	11
1.2	Relevante Gesetzgebung und ihre Geschichte	13
1.2.1	Die Anfänge: Tulpenfieber und Südseeschwindel	13
1.2.2	Foreign Corrupt Practices Act (FCPA): Starfighter und Bananagate	15
1.2.3	Sarbanes-Oxley Act: kriminelle Energie und kreative Buchführung	17
1.2.4	Dodd-Frank Act: Banken an der Kette?	22
1.2.5	UK Bribery Act: gut geölte Waffengeschäfte	23
1.2.6	Die Gesetzgebung in Deutschland	25
1.3	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen und Treiber von Wirtschaftskriminalität	27
1.3.1	Rückgang von Sozialkontrolle	29
1.3.2	Zunehmende Komplexität	29
1.4	Regulatorische und haftungsrechtliche Trends	30
1.4.1	Gesetzliche Vervollständigungen in der Betrugsbekämpfung	31
1.4.2	International verschärzte Korruptionsbekämpfung	32
1.4.3	Regulierung von Ressourcenzugang	33
1.4.4	Regulierung sozialer Faktoren	33
Literatur		34

---

<b>2 Täter und Delikte</b> .....	37
2.1 Wirtschaftskriminalität – eine praxisorientierte Definition .....	38
2.1.1 Aspekte eines übergreifenden Verständnisses von Wirtschaftskriminalität .....	38
2.1.2 Begriffliche Alternative: „abweichendes Verhalten“ .....	41
2.1.3 Übersicht relevanter Delikte von „abweichendem Verhalten“ .....	41
2.2 Die Entstehung von Wirtschaftskriminalität .....	49
2.2.1 Wirtschaftskriminalität: ein notwendiges Übel der Marktwirtschaft? .....	49
2.2.2 Soziologische Aspekte der Entstehung von Wirtschaftskriminalität .....	50
2.2.3 Das Fraud Triangle: Standardinstrument bei der Erklärung von Wirtschaftskriminalität .....	51
2.3 Motive für Wirtschaftskriminalität .....	53
2.3.1 Motiv: soziales Statusstreben .....	53
2.3.2 Motiv: Verpflichtungsgefühl und Notlagen .....	54
2.3.3 Motiv: Hörigkeit gegenüber Autoritäten .....	54
2.3.4 Motiv: Pragmatismus .....	54
2.3.5 Motiv: Unwissenheit .....	55
2.3.6 Motiv: Karrierestreben .....	55
2.3.7 Motiv: Langeweile .....	55
2.3.8 Motiv: Leistungsdruck .....	56
2.3.9 Motiv: Rache .....	56
2.3.10 Motiv: soziale Anerkennung .....	56
2.3.11 Motiv: Gruppenzwang .....	57
2.4 Tätertypologien von Wirtschaftskriminalität .....	59
2.4.1 Tätertypologien im Überblick .....	60
2.5 Die Folgen von Wirtschaftskriminalität .....	63
2.5.1 Schadensdimensionen von Wirtschaftskriminalität .....	65
2.6 Fazit: Die Führung in der Verantwortung .....	69
Literatur .....	70
<b>3 Spurensicherung</b> .....	71
3.1 Die Beauftragung einer Sonderuntersuchung (Investigation) .....	73
3.1.1 Trend bei Staatsanwaltschaften: das amerikanische Modell .....	75
3.1.2 Staatsanwaltschaft und Unternehmen: unterschiedliche Interessen bei der Untersuchung von Wirtschaftskriminalität .....	76
3.1.3 Strafverfolgungsbehörden und Unternehmen: immer häufigere Kooperationen .....	78
3.2 Ablauf einer forensischen Untersuchung .....	79
3.2.1 Lagebeurteilung und ermittlungstaktische Überlegungen .....	79
3.2.2 Drei Grundregeln zu Beginn einer Investigation .....	82
3.2.3 Verdunkelung und Vertuschung: Beispiel Einkauf und Vertrieb .....	84

---

3.3	Kriminalistisches Vorgehen und Hypothesenbildung .....	87
3.3.1	Erkenntnisquelle physische Dokumente .....	88
3.3.2	Erkenntnisquelle elektronische Datenanalyse .....	92
3.3.3	Erkenntnisquelle Hintergrundrecherchen/Business Intelligence .....	97
3.3.4	Erkenntnisquelle Interviews und Audits .....	101
3.4	Die Investigation der Zukunft .....	104
3.4.1	Delikte und Aufklärung sind immer stärker von Technik getrieben .....	104
3.4.2	Die Aufklärungsarbeit wird kleinteiliger .....	105
3.4.3	Aufklärung und Prävention vernetzen sich immer mehr .....	105
	Literatur .....	106
4	<b>Kriminalitätsbekämpfung mit System .....</b>	107
4.1	Kritische Vorbemerkung zur Konzeption von Compliance-Management-Systemen .....	110
4.2	Methodische Grundlagen von Compliance-Management .....	113
4.3	Compliance-Kultur, -Ziele und -Kommunikation: Elemente der strategischen Unternehmens- und Personalführung .....	117
4.3.1	Mitarbeiter und Unternehmenskultur betrachten .....	118
4.3.2	Compliance-Ziele und -Kommunikation in Einklang bringen .....	119
4.4	Von der Risikoanalyse über Compliance-Programm und -Organisation bis hin zur ständigen Verbesserung: der Regelkreis für ein effektives und nachhaltiges System .....	120
4.4.1	Compliance-Risikoanalyse .....	120
4.4.2	Der Compliance-Regelkreis .....	132
4.4.3	Organisatorische Grundlagen: Zuständigkeiten, Berichtswege und Aufstellung als Stabsstelle .....	154
4.5	Prüfung und Bewertung von Compliance-Management-Systemen .....	158
4.5.1	Der IDW PS 980 – Eichmaß funktionsfähiger Präventionssysteme? .....	159
	Literatur .....	166
5	<b>Blick in die Zukunft .....</b>	167
5.1	Compliance in Deutschland: eine Bestandsaufnahme .....	167
5.1.1	Die Kontrollparadoxie von Compliance und ihre Negativeffekte ..	168
5.1.2	Die Gefahr von Pro-forma-Lösungen .....	170
5.2	Der nächste Schritt: Schutz von Unternehmenswerten durch Integrität ..	171
5.2.1	Compliance als strategisches Führungsthema .....	172
5.3	Die Notwendigkeit von regelkonformem Handeln im globalen Wettbewerb .....	173
5.4	Der Zukunftsweg: Good Corporate Governance .....	174
	Literatur .....	176